

30. Wenn ich mich rühmen soll, will ich nur meiner Leiden mich rühmen. Statthalter des Königs Aretas die Stadt der Damaszener bewachen, indem er mich ergreifen lassen wollte.

31. Gott und der Vater unser Herr Jesu Christi, der gelobt ist in alle Ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. 33. Und aus einem Fenster wurde ich in einem Korbe die Mauer hinabgelassen und entkam so seinen Händen.

32. Zu Damask ließ der

Zwölftes Kapitel.

Auch göttliche Offenbarungen habe ich gehabt, insbesondere eine ganz außerordentliche, indeß ließ Gott auch dem Teufel einen Einfluß auf mich zu, damit seine mir verliehene Gnade sich um so wirksamer zeige. Vs. 1 — 10. Leider muß ich noch immer von mir selbst sprechen, obgleich ich dieß vor euch nicht nöthig haben sollte, indem ich mich bei euch als wahrer Apostel hinlänglich bewährt habe und keinem Apostel nachstehe. Vs. 11 — 14. Aus den reinsten Absichten komme ich nun nächstens wieder zu euch, auch durch meine Abgeordnete habe ich euch keineswegs bevortheylet. Ich wünsche nichts so sehr, als daß ich bei euch keinen Grund zum Tadel und zur Betrübniß finde. Vs. 15 — 21.

1. Das Rühmen nützet mir de jedoch auf Gesichte und Offenbarungen des Herrn kommen. nun zwar nicht: ich werde

ob ich es selbst zu erdulden hätte; wird jemand geärgert, so verursacht mir dieß den peinlichsten Schmerz.

30. Vers. Dasselbe vgl. Kap. 12, 5.

31. Vers. Mit diesen Worten bezeugt der Apostel auf das feierlichste die Wahrhaftigkeit dessen, was er bisher von seinen Leiden erzählt hat.

32. 33. Vers. Damask war immer eine der Hauptstädte Syriens, liegt am Chrysorroas in einer großen anmuthigen Ebene am Fuße des Antilibanon und war damals eine den Römern unterworfenen Stadt, aber wie wir aus der vorliegenden Stelle ersehen auch dem Könige des peträischen Arabiens Aretas durch einige Zeit unterworfen, welcher daselbst einen Statthalter hatte. Die nähere Bestimmung der Zeit, in welcher diese Herrschaft des Aretas und die Flucht des Paulus aus Damask Statt hatte, ist nachgewiesen Einleitung zur Ap. gsch. § 13. — Paulus predigte nach seiner Rückkehr aus Arabien in Damask das Evangelium, erbitterte dadurch die dortigen Juden und wurde von diesen unter Mitwirkung des Statthalters des Königs Aretas so verfolgt, daß er nur mit genauer Noth entkommen konnte. Vgl. Einleitung § 3.

1. Vers. Gesichte wurden entweder im wachenden Zustande oder im Traume zu Theil, es wurden darin mittelst göttlicher Mittheilung, Begebenheiten, Lehren und Befehle ohne Bild oder in Bildern vorgehalten. Sowohl darin als in den Offenbarungen war der Mensch als solcher sich seiner selbst nicht

2. Ich kenne einen Menschen in Christo, vor vierzehn Jahren (ob mit dem Leibe, ich weiß es nicht: ob außer dem Leibe, ich weiß es nicht: Gott weiß es) war er entzückt bis in den dritten Himmel.

3. Und ich kenne einen solchen Menschen: (ob im Leibe oder ob außer dem Leibe, ich weiß es nicht, Gott weiß es) ward er entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die einem Menschen nicht gestattet ist zu sagen.

5. Dessen will ich mich rühmen, meiner aber will ich mich nicht rühmen, als nur meiner Leiden.

6. Wenn ich ja auch mich rühmen wollte, ich wäre nicht thöricht: denn ich würde die Wahrheit sagen: ich enthalte mich aber dessen, damit nicht jemand mehr

bewußt und eine sehr deutliche Schilderung davon giebt der Apostel in den folgenden Versen. Auf solche Offenbarungen beruft sich Paulus auch B. 7. Gal. 1, 12. 2, 2. I Cor. 11, 20. 7, 6. Thess. 4, 15. Eph. 3, 3. und das Alterthum hatte eine heilige Ehrfurcht für sie.

2. 3. Vers. Dieser Mensch ist wie aus B. 1. und 5. erhellt Paulus selbst, der aus Bescheidenheit sich nicht näher bezeichnet. Er war in Christo d. h. in ihm lebend und webend oder ein Christ. „vor vierzehn Jahren war er entzückt“; da dieß im Jahre 59 nach Chr. geschrieben ist, so fällt diese Entzückung ins Jahr 45 nach Christus oder 7 Jahre nach der Befreiung des Paulus. Daß der Apostel, der nach seiner eigenen Angabe mehr solche Offenbarungen hatte s. B. 1., hier von seiner Befreiung spreche, wie alte Erklärer meinten, ist nicht wahrscheinlich, indem der hier erwähnte Auftritt von dem Ap. s. 9. erzählten, sowohl in Beziehung auf den Inhalt als auch in Beziehung auf die Form verschieden ist. „ich weiß es nicht“ ist eine bei den Orientalen gewöhnliche Redensart wodurch er andeutet, daß ihm etwas unbegreiflich ist. Unbegreiflich war es ihm, ob er in diesem Zustande mit seinem Körper vereinigt war oder nicht. Er war entzückt bis in den dritten Himmel, d. h. er glaubte sich bei Gott selbst, oder in dem Aufenthaltsorte der Seligen zu befinden. Paulus richtet sich im Gebrauch dieses Ausdrucks nach dem damaligen Sprachgebrauch der Juden, die den Himmel aus drei Theilen, nämlich der Atmosphäre, den Gestirnen und dem Sitze Gottes zusammengesetzt sich dachten und daher drei Himmel unterschieden. Im B. 4. sagt er gradezu, daß er entzückt ward in das Paradies, d. h. er glaubte sich versetzt in das Reich der Seligen.

4. Vers. Das Wort Paradies ist abzuleiten von dem persischen Worte Pardes, welches einen sehr großen, theils durch die Natur, theils durch die Kunst gebildeten Lustgarten bezeichnet, und es bezeichnet in der heiligen Schrift gewöhnlich den Wohnort der Seligen. — Unaussprechliche Worte sind solche Worte, für die sich von Menschen, als beschränkten Sinnenwesen, keine Ausdrücke finden lassen.

5. Vers. Sinn: Solcher ausgezeichneten Gnadenbeweise, deren ich von Gott gewürdigt worden bin und die ich ganz allein seiner Gnade verdanke, will ich mich rühmen, meine eigenen Verdienste nicht anführen, jedoch meine Leiden (s. Kap. 11, 23 ff.) nicht verschweigen.

von mir halte als er an mir sieht oder von mir hört.

7. Und damit ich nicht auf jene ganz außerordentlichen Offenbarungen stolz würde, so wurde mir ein Stachel ins Fleisch gegeben, ein Satans Engel, daß mit er mir Faustschläge gebe, auf daß ich mich nicht überhebe.

8. Dreimal bat ich seinetwegen den Herrn, daß er von mir weiche ^{a)}.

9. Aber er sagte mir: es genüge dir meine Gnade: denn meine Macht wird durch Leiden zur höchsten Vollendung gebracht. So will ich denn gern meiner Schwachheiten mich rühmen, daß

mit in mir wohne die Kraft Christi.

10. Darum befinde ich mich wohl bei Schwachheiten, bei Schmähungen, in Nöthen, bei Verfolgungen, in Bedrängnissen, um Christi willen: denn wenn ich leide, dann fühle ich mich stark.

11. Ich bin thöricht geworden, indem ich mich rühmte ^{a)}: ihr habet mich genöthiget: denn ich hätte von euch sollen empfohlen werden: denn in nichts habe ich jenen großen Aposteln nachgestanden ^{b)}, obgleich ich nichts bin.

12. Die Erweise des Apostels

6. Vers. Sinn: Wollte ich mich meiner Verdienste auch rühmen, so wäre ich immer noch kein thörichter Prabler, da ich der Wahrheit gemäß sprechen würde: aber ich unterlasse es um niemanden in seinem Urtheile vorzugreifen, ein jeder soll mich nach meiner Wirksamkeit, seiner Wahrnehmung gemäß, beurtheilen.

7. Vers. Sinn: Damit ich aber in Folge von jenen ganz außerordentlichen Offenbarungen (s. B. 1. 2.) mich über alle übrigen Menschen nicht erhaben dünkte, geschah es, daß der Einfluß des Teufels auf mich als Sinnenmenschen sich ganz besonders wirksam zeigte. — Die Worte „Stachel ins Fleisch“ werden erläutert durch die folgenden: „Satans Engel“: es geht daraus hervor, daß darunter die Versuchungen des Fleisches, welche der Satan bewirkt, zu verstehen sind, wofür auch der Gegensatz, nämlich die Einwirkung Gottes durch jene ganz außerordentliche Aufopferungen und der Zusammenhang spricht. — Ganz willkürlich sind die Annahmen, daß darunter ein bestiger Reiz einer sinnlichen Anfechtung, oder eine schmerzliche körperliche Plage, z. B. Ohren- oder Kopfschmerzen wie Tertullian meint, oder heftige Leibes- schmerzen wie Chrysostomus und Hieronymus glauben, oder die Sterblichkeit wie Eyprian vermuthet, oder ein Feind der Jüdischgesinnten, der ihm seine ehemaligen Vergehungen vorgeworfen habe, zu verstehen sey.

8. Vers. ^{a)} Nämlich jener Satans Engel.

9. Vers. Aber der Herr erwiederte mir auf meine Bitte, es genüge dir meine Gnade, vermöge welcher du alle Regungen der Sinnlichkeit besiegen kannst (s. Kap. 3, 5): denn meine Macht beweiset sich am herrlichsten in den Schwachheiten der Meinigen, je größer der Kampf, desto größer der Sieg u. s. w. Vgl. dasselbe Kap. 1, 5.

10. Vers. Vergleiche dasselbe ausführlicher Kap. 4, 8 ff. 6, 8 ff. Röm. 8, 37.

11. Vers. ^{a)} Vergl. Kap. 11, 1. ^{b)} Vergl. Kap. 11, 5.

amts sind ja unter euch dargethan durch jegliche Erduldung, durch Zeichen und Wunder und Kraftthaten.

13. Denn was ist es, worin ihr den übrigen Gemeinden nachstündet, außer daß ich euch nicht zur Last fiel? Dieses Unrecht verzeihet ihr mir wohl.

14. Sieh! nun zum dritten Mal bin ich bereit zu euch zu kommen und werde euch nicht zur Last fallen: denn ich suche nicht das Eurige sondern euch. Die Kinder sollen ja nicht für die Aeltern sammeln, sondern die Aeltern für die Kinder.

15. Ich aber will mit Freude Aufopferungen machen, auch mich für eure Seelen aufzuopfern; wenn ich auch inniger euch liebend weniger geliebt werde.

16. Aber es sey, ich habe euch nicht belästigt: aber verschlagen wie ich sey habe ich euch mit List gefangen.

17. Habe ich durch Einen von

denen, welche ich zu euch sandte euch bevorthielet?

18. Ich redete dem Titus zu und schickte zugleich den Bruder: hat aber Titus euch bevorthielet? Sind wir nicht in demselben Geiste gewandelt, nicht in denselben Fußstapfen?

19. Glaubet ihr wieder, wir wollen uns vor euch vertheidigen? Vor Gott in Christo reden wir: Alles, Geliebteste, ist zu eurer Erbauung.

20. Denn ich fürchte, daß ich etwa, da ich komme, euch so befinde, wie ich euch nicht wünsche ^{a)} und ich von euch befunden werde, wie ihr mich nicht wünschet ^{b)}: daß nicht etwa sey Hader, Reid, Eifersucht, Zwietracht, Verleumdungen, Ohrenbläserei, Aufgeblasenheit, Feindseligkeiten:

21. daß nicht wieder, wenn ich komme, mich mein Gott bei euch demüthige, und ich über Viele trauere, die vorher gesün-

12. Vers. Vergl. Aehnliches Röm. 15, 18 ff.

13. Vers. Vergl. Kap. 11, 9.

14. Vers. Paulus will zu ihnen kommen (vgl. Kap. 1, 15. 13, 7 ff.) zum dritten Mal (wie Kap. 13, 1.) mit Rücksicht auf die früheren Besuche die in die 1½ Jahre seines Aufenthalts in Achaia fallen. — Kinder nennt Paulus die Korinther als von ihm zum Christenthum bekehrte.

15. Vers. Vgl. Röm. 9, 3.

16. Vers. Dieß sind Worte der Verleumder des Apostels, die ihm entgegen mochten, daß er selbst die Gemeinden zwar nicht belästige, aber es geschehe dieß von seinen Abgesandten.

17. Vers. Oben B. 7, 2. hatte Paulus versichert, daß er niemand bevorthielet habe: dagegen sagten seine Gegner: er habe es durch einen seiner Gehülften gethan.

18. Vers. Vgl. über den Titus Einleitung § 12. und über den Bruder Kap. 8, 18. 22.

20. Vers. a) Vergl. Kap. 1, 23. b) Kap. 10, 2.

diget und nicht Buße gethan haben über die Unzucht und Hurerei und Ausschweifungen, die sie getrieben haben.

Dreizehntes Kapitel.

Ich werde, wenn ich zu euch komme, strenge Untersuchung anstellen, und alle mir von Christo verliehene Kraft anwenden! Möchtet ihr als würdige Christen befunden werden und keine Strafe euch zuziehen, möchten diese Ermahnungen und Zurechtweisungen mir jede mündliche Zurechtweisung ersparen. Vs. 1—10. Schluß Vs. 11—13.

1. Das ist das dritte Mal daß Christus, der bei euch nicht kraftlos ist, sondern stark ist unter euch. Ich zu euch komme. Auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen wird jede Sache entschieden werden.

2. Ich habe es vorher gesagt und sage es als anwesend zum zweiten Male und jetzt abwesend denen die vordem gesündigt haben und allen Andern, daß, wenn ich abermal komme, ich nicht schonen werde:

3. Da ihr verlangt einen Beweis des durch mich redenden

4. Wenn er gleich als ein schwacher Mensch gekreuziget wurde, so lebt er doch durch Gottes Kraft. Und so leiden auch wir in ihm, werden aber auch mit ihm durch Gottes Kraft leben unter euch.

5. Prüfet euch selbst ob ihr im Glauben seyd, untersucht euch selbst. Oder habet ihr an euch noch gar nicht bemerkt, daß

1. Vers. Zum dritten Mal vergl. Kap. 12, 14. Auch das Mosaische Gesetz fodert bei jeder Anklage wenigstens zwei Zeugen, die gegen den Angeklagten auftreten müssen. Vgl. V Mos. 19, 15.

2. Vers. Ich habe es vorher gesagt nämlich Kap. 12, 20. und im ersten Briefe und sage es als anwesend (d. h. als wäre ich anwesend bei euch) nun zum wiederholten Male (welches nämlich wohl mündlich oft, schriftlich aber seltener geschieht). Auf das Vorhaben sie streng zu behandeln deutet er auch hin B. 10. 12, 20 ff.

3. Vers. Da ihr einen Beweis haben wollet, daß Christus durch mich, den er mit den ausgebreitetsten Vollmachten ausgerüstet hat, spricht, und sich bei euch durch die euch ertheilte Gnade sehr kräftig beweiset. Vergl. Kap. 12, 12.

4. Vers. Vergl. dasselbe Kap. 4, 10. Der Kreuzestod, will der Apostel sagen, ist hervorgegangen aus der menschlichen Schwachheit, wie das Leben aus der Kraft Gottes. — "In ihm", d. h. insofern wir in ihm leben oder insofern Christus in uns ist: denn es soll hier ein Verhalten, welches aus dem "in Christo seyn" hervorgeht, zu welchem wir uns durch das "in Christo seyn" gebrungen fühlen, bezeichnet werden.